

BUNDESLIGA



STUTTGART-Trainer Veh im Interview

VON DANIEL SCHALZ

Am Sonnabend (15.30 Uhr) empfängt Energie Cottbus den VfB Stuttgart. Vor dem letzten Spiel der Hinrunde sprachen wir mit VfB-Coach Armin Veh (45).

Herr Veh, zuletzt in Mainz nur 0:0, gegen Bochum ein Sieg in letzter Sekunde. Warum tun Sie sich gegen die Kleinen so schwer?

Keine Mannschaft spielt gern gegen defensiv ausgerichtete Teams. Wir auch nicht. Auch gegen die kompakt stehenden Cottbuser wird es schwer für uns.

Wie bereiten Sie Ihr Team vor?

„Cottbus wird hart für uns“

Genauso wie auf jedes andere Bundesliga-Spiel auch. Für meine tägliche Trainingsarbeit spielt der nächste Gegner keine Rolle.

Es kann doch nicht egal sein, ob es gegen ein Spitzenteam oder einen Abstiegs Kandidaten geht.

Sie irren sich. Wir bereiten uns auf Cottbus ganz genauso vor wie auf die Bayern.

Der VfB spielt ganz oben mit. Hatte Sie das erwartet?

Sicherlich nicht. Wir sind in einer Umbruchsphase, haben viele ganz junge Spieler dabei. Deshalb haben wir vor der Saison bewusst keine Zielvorgabe gemacht. Ähnlich wie Hertha. Das wir jetzt so weit vorne dabei sind, ist auch für uns eine Überraschung.

Woran liegt's?

Wir hatten eine wirklich sehr gute Vorbereitung. Ansonsten denke ich, die Mischung macht's. Neben den ganz Jungen haben wir auch einige 24- bis 25-Jährige und erfahrene Spieler dabei. Dadurch hat die Mannschaft viel Potential.

Sie haben Werder und Schalke geschlagen. Ist mehr drin als nur das internationale Geschäft?

Das „nur“ streichen Sie mal. Der Europapokalplatz wäre ein Riesenerfolg für uns. Dabei bleibt's.

Wo landet Energie am Ende?

Ein Cottbuser Abstieg wäre sehr schade. Durch meine zwei Jahre als Trainer bei Hansa Rostock weiß ich, wie wichtig der Fußball für die Regionen im Osten ist. Aber letztlich ist es ein normaler Wettbewerb.

Zu Saisonbeginn stand Armin Veh in der Kritik. Jetzt belegt er mit dem VfB einen Champions-League-Platz

FOTO: REUTERS

NACHRICHTEN

Bangkok-„Club“

NÜRNBERG - Der „Club“ findet seine Fans weltweit. Am 5.12. gründeten Nürnberg-Anhänger aus fünf Nationen (Thailand, Holland, Slowakei, Schweiz und Deutschland) den Fanklub „Victoria Bangkok“. Am 5.12. hat auch der thailändische König Geburtstag, so dass der Jahrestag des Fanklubs immer ein Feiertag sein wird.



Neville sicher dabei

GLADBACH - Die Borussia kann morgen in Bochum definitiv auf Nationalspieler Oliver Neville zurückgreifen. Der Angreifer, der mehrere Wochen an einem Muskelfaserriss und an einer Schambeinentzündung laborierte, trainierte wieder mit der Mannschaft und hat kaum noch Beschwerden.



Fohlen gegen Freiburg

GLADBACH - Im Trainingslager in Alvor (Portugal) testen die Borussia-Kicker am 12. Januar gegen den SC Freiburg. Ein weiteres Testspiel ist noch geplant, der Gegner steht jedoch noch nicht fest.

Klose & Co. als Film-Stars

BREMEN - Ungewöhnlicher Dreh für die Werder-Profis: Klose, Frings und Co. unterstützten mit einem Kurzauftritt die Bremer Sängerin Lea Finn. Die 25-Jährige nahm ihren „Wahl-Werbespot“ für den „Bundesvision Song Contest 2007“ auf.



Owomoyela-Comeback

BREMEN - Verteidiger Patrick Owomoyela hofft nach langer Verletzungspause auf einen Kurzeinsatz gegen Wolfsburg am Sonntag.

SPORTWETTEN sollen bis 2012 staatliches Monopol bleiben Jetzt droht ein Krieg der Funktionäre

Gewinnt Mainz gegen Bayern, holt Werder den Herbst-Titel? Kann man ja mal drauf wetten. Die Frage ist nur, bei wem man das legal darf?

Die Ministerpräsidenten der Länder (MPK) haben gestern in Berlin beschlossen, dass ab dem 1. Januar 2008 für weitere vier Jahre ein staatliches Wettmonopol gelten soll. Nur Schleswig-Holstein war dagegen.

Faktisch passiert ist damit aber noch gar nichts. Jetzt wandert dieser Beschluss erst mal durch alle Länder-Parlamente. Und erst wenn bis zum 31. Dezember 2007 mindestens 13 Län-

der unterschrieben haben, tritt der Vertrag auch in Kraft.

Darauf hoffen die Landessportbünde (LSB) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB). Denn der Amateursport bezieht aus den Einnahmen des staatlichen Wettanbieters Oddset und der Lotto-Gesellschaften jährlich rund eine halbe Milliarde Euro. Ausgelassen jubeln kann DOSB-Präsident Thomas Bach nicht: „Das Damoklesschwert der ungewissen Finanzierung schwebt weiter über uns.“

Es droht ein Krieg der Funktionäre. Vor allem DFB und DFL

wehren sich gegen ein Staatsmonopol bei Wetten. Sie wollen sogar bis vor das Bundesverfassungsgericht gehen.

Vielleicht gar nicht notwendig, wenn der Europäische Gerichtshof und die EU-Kommission den Vertrag zu Fall bringen, bevor er wirksam wird.

So sponsert der Wettanbieter „bwin“ zum Beispiel Werder Bremen mit rund 7 Mio. € pro Jahr, darf aber in einigen Bundesländern nicht mit dem Schriftzug auf dem Trikot werben. Anders in Italien. Da läuft der AC Milan fröhlich mit dem Schriftzug herum...

THOMAS KLEMENTZ

COTTBUS: Jahreshauptversammlung Energie-Präsident Lepsch rechnet ab

Eine Chaos-Versammlung wie beim HSV wird es heute (18 Uhr) bei Energie Cottbus nicht geben. Obwohl die Situation auch bei den Lausitzern zur Jahreshauptversammlung nicht rosig ist. 4,5 Mio. € Schulden! Doch seit Ulrich Lepsch neuer Präsident ist, hat Cottbus seine Finanzen im Griff. „Wirtschaftlich ist Ruhe eingetreten“, erklärt Lepsch und kündigt an: „Wir werden schonungslos das Geschäftsjahr 2005 darstellen.“

Cottbus war eigentlich schon tot.“ Es soll eine Abrechnung mit Ex-Manager Klaus Stabach und Ex-Präsident Dieter Krein und deren Finanzpolitik werden.

Damit die Stimmung angesichts der ernsten Lage doch nicht kippt, stellt Manager Stefan Heidrich schon mal Neuzugänge in Aussicht: „Wir versuchen alles, um uns auf ein, zwei Positionen zu verstärken. Aber das wird nicht leicht.“